

—○—

Drittes Buch.

Wer sagt mir an den geraden Weg, und wer
 leitet meinen Fuß auf die rechte Bahn, die zu
 dem wunderbarsten der Abenteuer führet in die-
 sem grenzenlosen Walde? O ihr translunatischen
 Mächte, blickt freundlich auf mich herab, und
 wenn ein Erdensohn diesen mächtigen Zauber lö-
 sen soll, so laßt mich diesen glücklichen Sterbli-
 chen seyn. So sprach Reinald ganz in sich ge-
 kehrt und ging fürbas seine unwegsame Straße
 Waldeinwärts. Er durchstrich sieben Tage lang
 sonder Furcht noch Grausen die endlose Wild-
 niß, und schlief sieben Nächte lang unter freyem
 Himmel, daß seine Waffen vom nächtlichen Thau
 rosteten. Am achten Tage erstieg er eine Fel-
 senklippe, von der er wie vom Sanct Gotthards
 Berge in unwirthbare Tiefen hinabblckte. Von
 der Seite öffnete sich ein Thal mit grüner Blü-
 ca überzogen, von hohen Granitfelsen umschlossen,